

Verkehrsblatt

Amtsblatt des Bundesministers für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland
(VkBI)

INHALTSVERZEICHNIS

38. Jahrgang

Ausgegeben zu Bonn am 29. September 1984

Heft 18

Amtlicher Teil

Nr.	Datum	VkBI 1984	Seite
Straßenverkehr			
167	6. 9. 1984	Maßnahmen an deutsch/österreichischen Grenzübergangsstellen im Güterkraftverkehr nach Artikel 5 Abs. 1 Buchst. b des AETR.....	394
168	6. 9. 1984	Bekanntmachung Nr. 18/84 über Sonderabmachungen nach § 22 a des Güterkraftverkehrsgesetzes	394
Binnenschifffahrt			
169	3. 9. 1984	Hinweis Verordnung Nr. 10/84 über die Festsetzung von Entgelten für Verkehrsleistungen der Binnenschifffahrt vom 10. August 1984.....	396
Seeverkehr			
170	6. 8. 1984	Ungültigkeitserklärung für Motorboot-/Sportbootführerscheine.....	397
171	30. 8. 1984	Bekanntmachung der Neufassung der Schiffssicherheitsverordnung	404
Straßenbau			
172	15. 9. 1984	Richtzeichnungen und Richtlinien für Brücken- und sonstige Ingenieurbauwerke	404

Nr.	Datum	VkBI 1984	Seite
173	3. 9. 1984	Allgemeines Rundschreiben Straßenbau Nr. 18/1984 Sachgebiet Nr. 6: Ausstattung der Bundesfernstraßen...	420
Aufgebote (nicht in Ausgabe B)			
173 a	29. 9. 1984	Aufbietung verlorener Fahrzeugbriefe	
173 b	29. 9. 1984	Aufbietung von verlorenen Fahrzeugscheinen und Bescheinigungen über die Zuteilung amtlicher Kennzeichen für zulassungsfreie Fahrzeuge 428 a – 428 hhhhhhhh	

Nichtamtlicher Teil

Mitteilungen und Berichte aus Industrie, Handel und Organisationen der Verkehrswirtschaft	421
---	-----

AMTLICHER TEIL

Straßenverkehr

Nr. 167 Maßnahmen an deutsch/österreichischen Grenzübergangsstellen im Güterkraftverkehr nach Artikel 5 Abs. 1 Buchst. b des AETR.

Bonn, den 6. September 1984
StV 15/23.63.28-12

Nachstehend gebe ich folgendes bekannt:

Mit dem Bundesministerium für Verkehr der Republik Österreich hatte ich im Einvernehmen mit den bayerischen Ministerien ein Verfahren bei der Durchführung des AETR auf bestimmten Beförderungstrecken im österreichisch/deutschen Grenzgebiet vereinbart.

Das österreichische Bundesministerium für Verkehr hat mir nunmehr mitgeteilt, daß die in der neuen Fassung des Güterbeförderungsgesetzes vorgesehene Lenkerausbildung noch nicht in vollem Umfang verwirklicht werden konnte. Derzeit laufe ein Pilotversuch an, nach dessen Abschluß entsprechend den dabei gemachten Erfahrungen die in dem genannten Gesetz vorgesehene Ausbildungsverordnung erlassen werden soll. Im Hinblick darauf hat das österreichische Ministerium gebeten, das am 21. Oktober 1981 vereinbarte Verfahren (s. Verkehrsblatt 1982, Heft 3, S. 29) bis zum 31. 12. 1985 zu verlängern.

Die Vereinbarung war bis zum 31. 12. 1984 befristet.

Im Einvernehmen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung und dem Bayerischen Staatsministerium des Innern stimme ich der Verlängerung des vereinbarten Verfahrens bis zum 31. 12. 1985 zu. Dieses Verfahren gilt nicht für die übrigen Strecken der Bundesrepublik Deutschland.

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Keller

(VkB I 1984 S. 394)

Nr. 168 Bekanntmachung Nr. 18/84 über Sonderabmachungen nach § 22 a des Güterkraftverkehrsgesetzes

Köln, den 6. September 1984
I A – 081

Auf Grund des § 24 des Güterkraftverkehrsgesetzes wird hiermit folgendes veröffentlicht:

1. Sonderabmachung Nr. 0250

1. Name des Unternehmers:	Grimm GmbH
2. Verkehrsbindungen und vereinbarte Beförderungsentgelte:	
	DM/ 100 kg
von	Bremen Brake (Unterweser)
nach Dachau,	
München,	
Plattling	5,25 5,62
	ggf. zuzüglich Umsatzsteuer
3. Güterart:	Holzzellstoff
	mit höchstens 40 % Wasser
4. Gütermenge:	mindestens 500 t
	jeweils in 3 Monaten
5. Tag des Abschlusses der Sonderabmachung:	6. August 1984

6. Dauer der Sonderabmachung: ab 13. August 1984 auf unbestimmte Zeit, mindestens jedoch bis zum 12. November 1984

7. Wichtigste Sonderbedingungen: mindestens 23 t und nur eine Be- und eine Entladestelle je Beförderung

2. Sonderabmachung Nr. 0598

1. Name des Unternehmers:	Hans Schottmann GmbH
2. Verkehrsverbindungen:	von Hamburg nach Berlin
3. Güterart:	Methanol
4. Gütermenge:	mindestens 500 t
5. Vereinbarte Beförderungsentgelte:	5,60 DM/ 100 kg
	ggf. zuzüglich Umsatzsteuer
6. Tag des Abschlusses der Sonderabmachung:	13. August 1984
7. Dauer der Sonderabmachung:	24. August bis 23. November 1984
8. Wichtigste Sonderbedingungen:	mindestens 20 t je Beförderung

3. Sonderabmachung Nr. 07236

1. Name des Unternehmers:	Jürgen Schlüter KG (GmbH & Co.)
2. Verkehrsverbindungen:	von Bremen nach Berlin
3. Güterart:	Zellulose
4. Gütermenge:	mindestens 500 t
	jeweils in 3 Monaten
5. Vereinbarte Beförderungsentgelte:	3,96 DM/ 100 kg
	ggf. zuzüglich Umsatzsteuer
6. Tag des Abschlusses der Sonderabmachung:	12. Juli 1984
7. Dauer der Sonderabmachung:	ab 15. Juli 1984 auf unbestimmte Zeit, mindestens jedoch bis zum 14. Oktober 1984

8. Wichtigste Sonderbedingungen: mindestens 24 t je Beförderung

4. Sonderabmachung Nr. 07237

1. Name des Unternehmers:	Rädel & Sählhof
2. Verkehrsverbindungen:	von Bremen nach Giesen (b Hildesheim)
3. Güterart:	Weizen, lose
4. Gütermenge:	mindestens 500 t
5. Vereinbarte Beförderungsentgelte:	2,00 DM/ 100 kg
	ggf. zuzüglich Umsatzsteuer
6. Tag des Abschlusses der Sonderabmachung:	31. Juli 1984
7. Dauer der Sonderabmachung:	31. Juli bis 30. Oktober 1984

		DM/100 kg	
8. Wichtigste Sonderbedingungen:	mindestens 20 t je Beförderung	von Hamburg nach Rinteln*	3,74
5. Sonderabmachung Nr. 07242		Osnabrück	3,77
1. Name des Unternehmers:	Schmitz-Spedition GmbH & Co. KG	Bielefeld,	
2. Verkehrsverbindungen:	von Lübeck nach Gütersloh	Schloß Holte-Stukenbrock, Steinheim	
3. Güterart:	Papier, unbearbeitet	Kr. Höxter	3,79
4. Gütermenge:	mindestens 500 t	Hesel Kr. Leer	3,80
5. Vereinbarte Beförderungsentgelte:	DM/100 kg	Hamm (Westf.)	3,92
	20 t 23 t 24 t	Dortmund, Essen, Herten, Mülheim a. d. Ruhr, Werl	3,93
	4,93 4,74 4,69	Salzgitter	4,23
	ggf. zuzüglich Umsatzsteuer	Frechen, Hattingen, Kerpen Erftkreis, Köln,	
6. Tag des Abschlusses der Sonderabmachung:	15. August 1984	Mönchengladbach, Radevormwald	4,28
7. Dauer der Sonderabmachung:	16. August bis 15. November 1984	Viersen	4,35
8. Wichtigste Sonderbedingungen:	mindestens 20 t und nur eine Entladestelle je Beförderung; Nummer 7 der Vorschriften für die Frachtberechnung (RKT Teil II Abschnitt 1) gilt entsprechend	Greven	4,43
6. Sonderabmachung Nr. 07243		Duisburg	4,49
1. Name des Unternehmers:	Johann Breukers Kraftwagen-Spedition GmbH & Co. KG	Aachen, Würselen	4,54
2. Verkehrsverbindungen:	von Bremen, Brake (Unterweser) nach Northeim, Castrop-Rauxel	Rietberg	4,66
3. Güterart:	Papier, unbearbeitet	Münden	4,75
4. Gütermenge:	mindestens 500 t jeweils in 3 Monaten	Münster (Westf.)	4,76
5. Vereinbarte Beförderungsentgelte:	2,40 DM/100 kg ggf. zuzüglich Umsatzsteuer	Lingen (Ems)	4,81
6. Tag des Abschlusses der Sonderabmachung:	31. Juli 1984	Salzkotten	4,83
7. Dauer der Sonderabmachung:	ab 31. Juli 1984 auf unbestimmte Zeit, mindestens jedoch bis zum 30. Oktober 1984	Anröchte, Berlin	5,08
8. Wichtigste Sonderbedingungen:	mindestens 23 t und nur eine Be- und eine Entladestelle je Beförderung	Rosbach v. d. Höhe	5,31
7. Sonderabmachungen Nr. 992 und 07230		Kassel	5,34
1. Name des Unternehmers:	Nr. 992 – Deutsche Bundesbahn Bundesbahndirektion Hannover Beschäftigter Unternehmer: Johann Bunjes	Arnsberg	5,60
	Nr. 07230 – August Wichmann KG	Laasphe	5,61
2. Verkehrsverbindungen und vereinbarte Beförderungsentgelte:	DM/100 kg	Dietzenbach	5,86
von Hamburg nach Lehrte	3,36	Langenselbold	5,87
		Frankfurt am Main, Ketsch, Koblenz, Mörfelden-Walldorf	5,91
		Cochern	5,92
		Bous (Saar)	6,46
		Ludwigsburg,	
		Stuttgart	6,47
		Aichtal	6,51
		Heilbronn	6,54
		Ludwigshafen am Rhein	6,68
		Adelsdorf	6,88
		Fürth, Wiesloch	6,98
		Augsburg	7,00
		Nürnberg	7,08
		Röttenbach Kr.	
		Erlangen-Höchstädt	7,68
		Nieder-Olm	7,71
		Hemmingen (Württ.)	7,76
		Regensburg,	
		Regenstauf	7,80
		München	7,97
		Eching Kr. Freising,	
		Eichenau	
		Kr. Fürstenfeldbrück	8,00
		Ebersberg	
		Kr. Ebersberg	8,10
		Donaueschingen	8,22
		Eutingen im Gäu	8,50
		ggf. zuzüglich Umsatzsteuer	
		*zusätzlich mit Wirkung vom 29. Juni 1984 aufgenommen	
		3. Güterart:	Weine und Spirituosen
		4. Gütermenge:	je Unternehmer mindestens 500 t jeweils in 3 Monaten

5. Tag des Abschlusses

der Sonderabmachungen: Nr. 992 – 16. April 1984
Nr. 07230 – 8. Mai 1984

6. Dauer

der Sonderabmachungen: Nr. 992 – ab 17. April 1984 auf unbestimmte Zeit, mindestens jedoch bis zum 16. Juli 1984
Nr. 07230 – ab 8. Mai 1984 auf unbestimmte Zeit, mindestens jedoch bis zum 7. August 1984

7. Wichtigste

Sonderbedingungen: regelmäßig mindestens 17 t und höchstens zwei Entladestellen je Beförderung

8. Achtundzwanzigste Änderung

der Sonderabmachung Nr. 0440
(VkB I 1977 S. 468, zuletzt geändert 1984 S. 337)

In die Sonderabmachung wurden folgende Verkehrsverbindungen mit den nebenstehenden Beförderungsentgelten neu aufgenommen:

		DM/100 kg				
		5 t	10 t	15 t	20 t	25 t
von	Bremen					
nach	a) Graben-Neudorf	10,77	8,71	6,95	6,35	6,16
	b) Alfeld (Leine)	4,79	3,88	3,09	2,82	2,74
	Bodelshausen					
		12,56	10,17	8,11	7,40	7,18
	c) Stelle Kr. Harburg	3,64	2,95	2,35	2,14	2,08

ggf. zuzüglich Umsatzsteuer

Die Änderung wurde vereinbart und wirksam

zu a) am 13. Juli 1984,
zu b) am 20. Juli 1984 und
zu c) am 30. Juli 1984.

9. Neunte Änderung der Sonderabmachung Nr. 0499

(VkB I 1982 S. 168, zuletzt geändert 1984 S. 18)

In die Sonderabmachung wurden folgende Verkehrsverbindungen mit den nebenstehenden Beförderungsentgelten neu aufgenommen:

		DM/100 kg		
		20 t	23 t	24 t
von	Bremen			
nach	Pinneberg	2,65	2,45	2,40
	Glückstadt	3,10	2,95	2,90

ggf. zuzüglich Umsatzsteuer

Die Änderung wurde am 16. August 1984 vereinbart und wirksam.

10. Änderung der Sonderabmachung Nr. 04122

(VkB I 1984 S. 185)

In die Sonderabmachung wurden folgende Verkehrsverbindungen mit den nebenstehenden Beförderungsentgelten neu aufgenommen:

		DM/100 kg
von	Sobernheim	
nach	Bremen	4,41

ggf. zuzüglich Umsatzsteuer

Die Änderung wurde am 26. Juli 1984 vereinbart und am 1. August 1984 wirksam.

11. Zweite Änderung der Sonderabmachung Nr. 0585

(VkB I 1984 S. 18, geändert 1984 S. 90)

In die Sonderabmachung wurden folgende Verkehrsverbindungen mit den nebenstehenden Beförderungsentgelten neu aufgenommen:

DM/100 kg

20 t 23 t 24 t

von	Lübeck				
nach	Troisdorf	a) + b)	4,83	4,64	4,59
	Burscheid				
	Rheinisch-				
	Bergischer Kreis	a) + b)	4,88	4,69	4,64
	Wassenberg	a) + b)	5,60	5,38	5,33
	Langen				
	Kr. Offenbach	a) + b)	5,90	5,67	5,61
	Höhr-Grenzhausen	a) + b)	6,15	5,90	5,85
	Waldbrunn				
	(Westerwald)	a) + b)	6,78	6,51	6,45
	Fellbach	a) + b)	7,27	6,99	6,91
	Ostfildern,				
	Waiblingen	a) + b)	7,37	7,08	7,00
	Idar-Oberstein	a) + b)	8,07	7,75	7,67
	Plattling	a) + b)	9,47	9,09	9,00
	Friedberg Kr.				
	Aichach-Friedberg	a) + b)	9,56	9,18	9,09
	Villingen-				
	Schwenningen	a) + b)	9,81	9,42	9,33
	Für Beförderungen von Kiel nach den genannten				
	Empfangsorten gelten um 0,10/100 kg erhöhte Beför-				
	derungsentgelte.				

Für Beförderungen von Kiel nach den genannten Empfangsorten gelten um 0,10/100 kg erhöhte Beförderungsentgelte.

ggf. zuzüglich Umsatzsteuer

Die Änderung wurde am 1. August 1984 vereinbart und wirksam.

12. Änderung der Sonderabmachung Nr. 1195

(VkB I 1984 S. 274)

In die Sonderabmachung wurden folgende Verkehrsverbindungen mit den nebenstehenden Beförderungsentgelten neu aufgenommen:

		DM/100 kg		
		20 t	22 t	24 t
von	Hamburg			
nach	Hockenheim,			
	Mannheim	5,36	5,27	5,22
	Fellbach, Stuttgart	6,16	5,93	5,86
	Valley	6,92	6,83	6,78

ggf. zuzüglich Umsatzsteuer

Die Änderung wurde am 16. Juli 1984 vereinbart und am 1. August 1984 wirksam.

13. Von den auf unbestimmte Zeit abgeschlossenen Sonderabmachungen sind unwirksam geworden

Sonderabmachung Nr.	veröffentlicht im VkB I	unwirksam ab
0556	1981 S. 434	1. August 1984
0587	1984 S. 18	22. März 1984
0123	1984 S. 90	9. April 1984

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr

Im Auftrag

Dr. Trinkaus

(VkB I 1984 S. 394)

Binnenschifffahrt

Nr. 169 Hinweis

Verordnung Nr. 10/84 über die Festsetzung von Entgelten für Verkehrsleistungen der Binnenschifffahrt vom 10. August 1984

(FD Nr. 6/84 Frachtenausschuß Hamburg)

Bonn, den 3. September 1984
A 34/28.25.40 – 41

Die Verordnung Nr. 10/84 vom 10. August 1984 ist im Bundesanzeiger Nr. 155 vom 18. August 1984 S. 9101 verkündet worden. Die Verordnung ist am 1. September 1984 in Kraft getreten.

23 vom 20. August 1984 veröffentlicht worden.

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Lenz

(VkBI 1984 S. 396)

Der volle Wortlaut der Beschlüsse des Frachtenausschusses ist im FTB – Frachten- und Tarifeinzeiger der Binnenschifffahrt –*) Nr.

*) Der FTB – Frachten- und Tarifeinzeiger der Binnenschifffahrt – kann vom Binnenschifffahrts-Verlag GmbH, Dammstr. 15 – 17, 4100 Duisburg-Ruhrort, bezogen werden.

Seeverkehr

Nr. 170 Ungültigkeitserklärung für Motorboot-/Sportbootführerscheine

Hamburg, den 6. August 1984
See 19/48.57.01-1/84

Nachstehend aufgeführte Motorboot-/Sportbootführerscheine sind verlorengegangen und werden hiermit für ungültig erklärt.

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Dr. Steinicke

Januar 1984

UNGÜLTIGKEITSERKLÄRUNG VON VERLORENGEGANGENEN MOTORBOOT-/SPORTBOOTFÜHRERSCHEINEN

FS-Nummer	Name	Vorname	Geb.-Datum	Wohnort	Ausstell.-Datum	Ausstell.-PA-Ort
S 135 930	Redlefsen	Rolf	06. 12. 56	Fleckeby	01. 04. 78	Kiel
M 51 029	Swoboda	Walter	21. 07. 36	Tittling	16. 03. 73	München
S 75 360	v. Schlippenbach	Malte	07. 10. 40	München	09. 04. 76	München
S 238 625	Wiesmayer	Hans-Georg	06. 09. 56	Mering	12. 12. 81	München
S 203 975	Schultze	Dieter	29. 03. 49	Grefrath	01. 06. 80	Düsseldorf
S 24 007	Godulla	Eduard	29. 04. 13	Bremen	08. 06. 74	Bremen
S 186 902	Drews	Helmut	27. 10. 54	Koblenz	12. 12. 79	Wiesbaden
S 180 740	Bartels	Thomas	07. 08. 56	Rehhorst	27. 10. 79	Lübeck
S 129 802	Huber	Werner	18. 03. 47	Düsseldorf	25. 02. 78	Düsseldorf
S 140 711	Heurich	Johannes	21. 05. 53	Bad Zwischenahn	01. 07. 78	Leer
S 1922	Günzel	Hermann	18. 09. 42	Marburg/L.	30. 05. 74	Hamburg
S 3080	Mühlhoff	Hartmut	15. 05. 40	Köln	02. 03. 74	Düsseldorf
S 2380	Möring	Peter	12. 04. 36	Hamburg	25. 06. 74	Hamburg
S 45 966	Lohmeier	Christian	11. 03. 36	Elsfleth/W.	11. 02. 75	Hamburg
S 134 181	Reher	Axel	18. 05. 56	Bremen	23. 04. 78	Bremen
S 200 879	Pöpperl	Dieter	08. 12. 40	Mörfelden-Walldorf	16. 05. 80	Wiesbaden
M 9 688	Schneider	Werner	08. 10. 44	Hannover	25. 05. 68	Hannover
M 65 043	Pfitzer	Dieter	08. 11. 36	Düsseldorf	17. 11. 73	Düsseldorf
S 238 954	Rau	Josef	20. 02. 58	Dillingen	10. 01. 82	Wiesbaden
S 45 236	Helbing	Carmen	10. 08. 43	Dormagen	28. 03. 82	Düsseldorf
S 272 812	Ronai	Nondor	20. 07. 42	Berlin	30. 04. 83	Berlin
S 202 420	Gutkäß	Detlef	15. 12. 41	Berlin	28. 06. 80	Berlin
S 45 888	Hasselt	Hans	29. 02. 32	Freienohl	13. 02. 75	Hamburg
S 146 932	Hering	Manfred	14. 11. 43	Pinneberg	20. 07. 78	Hamburg
S 157 006	Seidel	Albrecht	27. 09. 35	Zeyern	09. 12. 78	München
S 39 948	Stillings	Helmut	18. 09. 19	Gauting	16. 01. 75	Hamburg
S 64 193	Thiele	Dietmar	12. 10. 36	Hamburg	20. 12. 75	Hamburg
S 230 715	Kraberg	Volker	13. 10. 58	Hamburg	24. 06. 81	Hamburg
S 128 277	Böckenholt	Rudolf	30. 03. 26	Hamburg	04. 03. 78	Lübeck
M 62 267	Peppler	Randolph	29. 06. 53	Stuttgart	21. 06. 73	München
S 04 497	Krause	Friedrich	05. 02. 21	Hamburg	21. 02. 76	Lübeck
S 29 588	Becker	Uwe	21. 06. 43	Hamburg	12. 10. 74	Lübeck
S 120 408	Schilder	Günter	10. 05. 40	Köln	01. 07. 77	Düsseldorf
S 66 384	Schönig	Werner	28. 01. 42	Neustadt	18. 01. 76	München
S 261 419	Ohmsen	Harald	14. 09. 38	Hamburg	21. 11. 82	Leer
S 195 718	Meyer	Walter	07. 10. 38	Bremen	27. 04. 80	Bremen
S 179 427	Mergardt	Bernd	14. 11. 59	Neu Wulmstorf	09. 10. 79	Hamburg
S 125 175	Kanski	Alfred	07. 11. 24	Wipfeld	10. 12. 77	München
S 164 814	Gehrke	Christian	19. 07. 62	Hamburg	21. 04. 79	Hamburg
S 263 204	Geerds	Uwe	24. 01. 41	Stockelsdorf	04. 12. 82	Lübeck
M 60 142	Doerk	Wolfgang	24. 06. 48	Bremen	29. 05. 73	Bremen
S 282 438	Carl	Rolf	01. 07. 46	Herrsching	06. 11. 83	München
S 212 723	Burtchen	Fritz	29. 04. 40	Mainhausen	04. 12. 80	Hamburg
S 277 206	Blumenthal	Anette	17. 06. 67	Velbert 1	15. 05. 83	Düsseldorf
S 277 205	Blumenthal	Dieter	11. 04. 39	Velbert 1	15. 05. 83	Düsseldorf
S 44 208	Martens	Uwe	16. 08. 41	Hohnstorf	08. 03. 75	Hamburg

Juni 1984

UNGÜLTIGKEITSERKLÄRUNG
VON VERLORENGEGANGENEN MOTORBOOT-/SPORTBOOTSFÜHRERSCHEINEN

FS- Nummer	Name	Vorname	Geb.- Datum	Wohnort	Ausstell.- Datum	Ausstell.- PA-Ort
S 253826	Rey	Hans-Georg	07. 10. 40	Rösrath	31. 10. 82	Düsseldorf
S 62960	Simon	Anita	11. 02. 38	Berlin	20. 03. 76	Berlin
S 65516	Voß	Günter	19. 05. 40	Münster	14. 12. 75	Düsseldorf
S 82036	Stolz	Werner	26. 10. 56	Kraiburg	19. 06. 76	München
S 222565	Schacht	Margrit	05. 09. 41	Hamburg	23. 05. 81	Leer
M 31731	Rudloff	Hans-Otto	24. 04. 41	Adendorf	12. 06. 70	Hamburg
S 9419	Pabst	Horst-Heiner	04. 07. 43	Verden	12. 05. 74	Bremen
S 69344	Neumann	Peter	09. 09. 49	Hamburg	06. 03. 76	Hamburg
M 13000	Michaelis	Erna	16. 06. 27	Buxtehude	29. 04. 68	Bremen
S 235588	Maciejowski	Günther	18. 03. 38	Menig	25. 09. 81	Hamburg
M 47484	Klauta	Klaus	04. 03. 44	Hamburg	14. 06. 72	Hamburg
S 210022	Kruse	Lore-Helga	13. 03. 40	Garding	21. 03. 81	Glücksburg
S 37117	Gellermann	Uwe	22. 03. 52	Hamburg	08. 03. 75	Hamburg
S 162808	Erhard	Sylvia	04. 11. 55	Stockdorf	30. 03. 79	München
S 196260	Effhauser	Herbert	23. 10. 32	Wolfschlugen	25. 03. 80	Wiesbaden
S 272633	Dreher	Hedwig	23. 07. 55	Kiel	14. 05. 83	Kiel
S 194936	Block	Dieter	20. 03. 27	Hamburg	17. 05. 80	Lübeck
S 260445	Behmann	Ernst	21. 10. 44	Wennigsen	12. 03. 83	Hannover
S 260436	Behmann	Renate	31. 01. 50	Wennigsen	12. 03. 80	Hannover
S 118254	Arndt	Walter	16. 02. 54	Waldfelden	08. 07. 77	Wiesbaden
S 255641	Gnauck	Peter	25. 01. 49	Hamburg	22. 08. 82	Leer
S 113994	Lilischkies	Horst	30. 03. 36	Elmshorn	14. 07. 77	Hamburg
S 263892	Evert	Herbert	18. 04. 47	Reinbek	03. 02. 83	Hamburg
S 151386	Bunsat	Rudolf	30. 01. 34	Hamburg	07. 12. 78	Hamburg
S 153303	Engelmann	Michael	06. 08. 55	Eckernförde	05. 09. 78	Hamburg
M 51641	Schwermer	Manfred	18. 12. 31	Hamburg	07. 12. 72	Hamburg
S 202531	Ronglewicz	Wolfgang	19. 06. 41	Berlin	19. 07. 80	Berlin

(VkBI 1984 S. 397)

Nr. 171 Bekanntmachung der Neufassung der
Schiffssicherheitsverordnung

Hamburg, den 30. August 1984
See 15/48.30.02/84

Der Wortlaut der Schiffssicherheitsverordnung in der seit 1. Juni 1984 geltenden Fassung ist am 22. August 1984 im Bundesgesetzblatt I S. 1089 bekanntgemacht worden. Die Neufassung berücksichtigt die Schiffssicherheitsverordnung vom 30. September 1980 (BGBl. I S. 1833) sowie die Änderungen durch die Verordnungen vom 2. April 1981 (BGBl. I S. 334), vom 22. Januar 1982 (BGBl. I S. 102), vom 23. September 1983 (BGBl. I S. 1197) und vom 18. Mai 1984 (BGBl. I S. 689).

Die Verordnung ist nunmehr wie folgt zu zitieren:
„Schiffssicherheitsverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. August 1984 (BGBl. I S. 1089)“.

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Roth

(VkBI 1984 S. 404)

Straßenbau

Nr. 172 Richtzeichnungen und Richtlinien für
Brücken- und sonstige Ingenieurbauwerke

Bonn, den 15. September 1984
StB 25/38.55.15-01

Zu den Anlagen meines Allgemeinen Rundschreibens Straßenbau

Nr. 21/1972 (Sammlung RegNr. 2.22) haben sich folgende Änderungen ergeben:

Anlage a):
Das Verzeichnis der gültigen Richtzeichnungen und Richtlinien vom September 1982 ist ungültig und wegzulegen.
Es gilt ab sofort das Verzeichnis **Stand: September 1984**

Nachfolgende Richtzeichnungen und Richtlinien wurden **geändert** und durch neue Ausgaben ersetzt. Die früheren Ausgaben sind ungültig und wegzulegen.

- | | |
|----------|--------------------|
| – LS 5 | Ausgabe April 1984 |
| – Prüf 2 | Ausgabe April 1984 |
| – Zug 5 | Ausgabe April 1984 |
| – Zug 6 | Ausgabe April 1984 |

Neu aufgenommen wurden die Richtzeichnungen

- | | |
|------------------|--------------------|
| – Bösch 1 und 2 | Ausgabe April 1984 |
| – Dicht 6 und 12 | Ausgabe April 1984 |
| – Fug 5 | Ausgabe April 1984 |
| – Jahr 1 | Ausgabe April 1984 |
| – VES 1 | Ausgabe April 1984 |

Die Richtzeichnungen und Richtlinien sind zu beziehen durch den Verkehrsblatt-Verlag, Postfach 748, 4600 Dortmund 1.

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Standfuß

Der Bundesminister für Verkehr
Abteilung Straßenbau

Stand: September 1984

**Verzeichnis der gültigen Richtzeichnungen und Richtlinien
für Brücken- und sonstige Ingenieurbauwerke**

Richt- zeichng.	Titel	Ausgabe	Richt- zeichng.	Titel	Ausgabe
Abs 1	Überbauabschluß mit Beton- gelenk	Juni 1982	Gel 1	Holmgeländer mit Drahtseil (Formstähle und Kaltprofil- handlauf)	Febr. 1982
Abs 2	Überbauabschluß ohne Kammer- wand	Juni 1982			
Abs 3	Überbauabschluß mit Kammer- wand	Juni 1982	Gel 2	Holmgeländer mit Drahtseil (Kaltprofile)	Juni 1982
Abs 4	Abschlußprofil für Schutzschicht	Juni 1982	Gel 3	Holmgeländer ohne Drahtseil (Kaltprofile)	Febr. 1982
Bösch 1	Böschungstreppen und -pflaster an Widerlagern ohne Berme	April 1984	Gel 4	Füllstabgeländer mit Drahtseil (Kaltprofile)	Juni 1982
Bösch 2	Böschungstreppen und -pflaster an Widerlagern mit Berme	April 1984	Gel 5	Füllstabgeländer ohne Drahtseil (Kaltprofile)	Febr. 1982
			Gel 6	Kurzpfeilen-Füllstabgeländer mit Drahtseil	Juni 1982
Dicht 1	Abdichtung mit Metallriffelband und Dampfdruckentspannungs- schicht	Juni 1982	Gel 7	Kurzpfeilen-Füllstabgeländer ohne Drahtseil	Juni 1982
Dicht 2	Abdichtung mit Asphaltmastix und Dampfdruckentspannungsschicht	Juni 1982	Gel 8	Geländer mit Drahtgitterfüllung und Drahtseil	Juni 1982
Dicht 3	Einlagige Abdichtung mit Bitumen- Schweißbahn	Juni 1982	Gel 10	Anschlagkonstruktion für Draht- seile in Brückengeländern	Febr. 1982
Dicht 4	Zweilagige Abdichtung mit Bitumen-Dichtungsbahnen	Juni 1982	Gel 11	Anforderungen an Aluminium- Geländer	Febr. 1982
Dicht 5	Abdichtung mit durchgehender Schutzschicht aus Gußasphalt	Juni 1982			
Dicht 6	Abdichtung mit Sandasphalt, ohne Dampfdruckentspannungsschicht, Schutzschicht aus Asphaltbeton	April 1984	Jahr 1	Jahreszahl (Jahr der Fertig- stellung)	April 1984
Dicht 11	Aufteilung der Abdichtungsfläche und Dampfdruck-Entspannungs- röhrchen	Okt. 1981	Kap 1	Außenkappe mit einfacher Distanzschutzplanke	Juni 1982
Dicht 12	Abdichtung erdberührter Flächen und Hinterfüllung von Bauwerken	April 1984	Kap 2	Mittelkappen mit doppelter Distanzschutzplanke. Getrennte Überbauten mit Dachformquer- schnitt	Juni 1982
Elt 1	Berührungsschutz an Massiv- brücken über Oberleitungsanlagen	Juni 1982	Kap 3	Mittelkappen mit doppelter Distanzschutzplanke. Getrennte Überbauten mit Sägeformquer- schnitt	Juni 1982
Flü 1	Flügelwand mit Kappe	Mai 1981	Kap 4	Mittelkappen mit einfachen Distanzschutzplanke. Abgestufter Mittelstreifen	Juni 1982
Flü 2	Flügelwand ohne Kappe	Mai 1981			
Fug 1	Raum- und Preßfugen in Wider- lagern und Stützwänden	Juli 1978	Kap 6	Kappen für Feld- und Wirtschafts- wegbrücken	Juni 1982
Fug 2	Scheinfugen in Widerlagern und Stützwänden	Juli 1978	Kap 7	Außenkappe mit Schrammbord	Juni 1982
Fug 3	Fugen in Gesimsen	Juli 1978	Kap 8	Kappe überschütteter Bauwerke	Juni 1982
Fug 4	Fugen in überschütteten Bau- werken	Juni 1982	Kap 9	Mittelkappe 2 m breit. Getrennte Überbauten mit Dachformquer- schnitt	Juni 1982
Fug 5	Fugenabdeckung mit vorgefertig- ten Abdeckbändern	April 1984	Kap 10	Mittelkappe 2 m breit. Getrennte Überbauten mit Sägeformquer- schnitt	Juni 1982

(Fortsetzung Rückseite)

Verzeichnis (Fortsetzung)

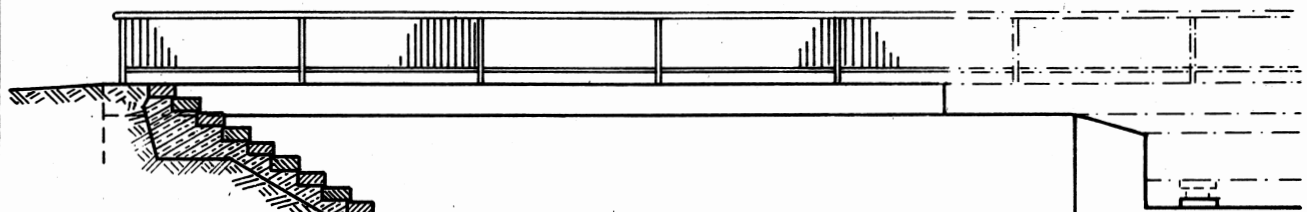
Stand: September 1984

Richt- zeichng.	Titel	Ausgabe	Richt- zeichng.	Titel	Ausgabe
Lag 1	Lagerstellungs-Anzeiger	Febr. 1982	Was 0	Brückenentwässerung	Febr. 1982
LS 1	Lärmschutzwände, Pfostenverankerung auf Kappen neuer Bauwerke	Febr. 1982	Was 2	Höhen- und neigungsverstellbarer Brückenablauf Bauart Buderus und Passavant	Juni 1982
LS 2	Lärmschutzwände, Pfostenverankerung auf Brüstungen aus Ortbeton	Juni 1982	Was 3	Höhen- und neigungsverstellbarer Brückenablauf Bauart Höllein	Juni 1982
LS 4	Zweiteiliger Holm mit Drahtseil für Lärmschutzwände auf Brücken	Febr. 1982	Was 5	Brückenentwässerung bei wasserdichtem Übergang mit einem Dichtprofil, Widerlager ohne Wartungsgang	Febr. 1982
LS 5	Lärmschutzwände, Pfostenverankerung auf Kappen bestehender Bauwerke	April 1984	Was 6	Brückenentwässerung bei wasserdichtem Übergang, Widerlager mit Wartungsgang	Juni 1982
Prüf 1	Prüfung der Ausziehkkräfte von Ankern für Schutzplanke	Sept. 1980	Was 7	Brückenentwässerung bei nicht wasserdichtem Übergang, Widerlager mit Wartungsgang	Juni 1982
Prüf 2	Prüfung von Werkstoffen für Fugenbänder	April 1984	Was 8	Entwässerung im Flügelbereich	März 1980
Spl 1	Einfache Distanzschutzplanke auf Beton	Febr. 1982	Was 11	Tropftülle	Juni 1982
Spl 2	Doppelte Distanzschutzplanke auf Beton	Febr. 1982	Zug 1	Zugang vom Hohlkasten zum Pfeilerkopf	Febr. 1982
Spl 3	Einfache Distanzschutzplanke auf Stahl	Febr. 1982	Zug 3 ²⁾	Einstiegtür aus Stahl mit Schubstangenverriegelung	Febr. 1982
Spl 4	Doppelte Distanzschutzplanke auf Stahl	Febr. 1982	Zug 4 ²⁾	Einstiegtür aus Stahl mit Schubstangenverriegelung und Spezialschloß	Febr. 1982
Übe 1 ¹⁾	Unterkonstruktion für wasserdichten Übergang mit einem Dichtprofil	Juni 1982	Zug 5	Spezialschloß für Einstiegtüren	April 1984
VES 1	Vogel-Einflugschutz	April 1984	Zug 6	Leitern und Podeste in besteigbaren Hohl Pfeilern	April 1984

¹⁾ Als Korrosionsschutz ist für die Übergänge nach Richtzeichnung Übe 1 anstatt des thermisch gespritzten Zinküberzuges nach DIN 85 65 auch eine Grundbeschichtung mit Zweikomponenten-Zinkstaubfarbe auf Epoxidharzbasis mit einer Schichtdicke von 60 µm nach TL 918 300, Bl. 33 zugelassen. In diesem Fall ist eine zusätzliche Deckbeschichtung in einer Schichtdicke von 80 µm nach TL 918 300, Bl. 87 aufzubringen. Letzte (vierte) Deckbeschichtung wie bisher auf Polyurethangrundlage.

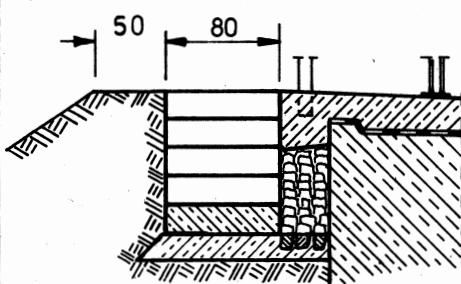
²⁾ Als Korrosionsschutz ist für die Türen nach den Richtzeichnungen Zug 3 und Zug 4 anstatt der Feuerverzinkung nach DIN 50 976 auch ein thermisch gespritzter Zinküberzug nach DIN 86 65 zugelassen. In diesem Fall ist eine zusätzliche dritte Deckbeschichtung in einer Schichtdicke von 80 µm nach TL 918 300, Bl. 77 aufzubringen.

Schnitt A-A M 1:100



Schnitt B-B

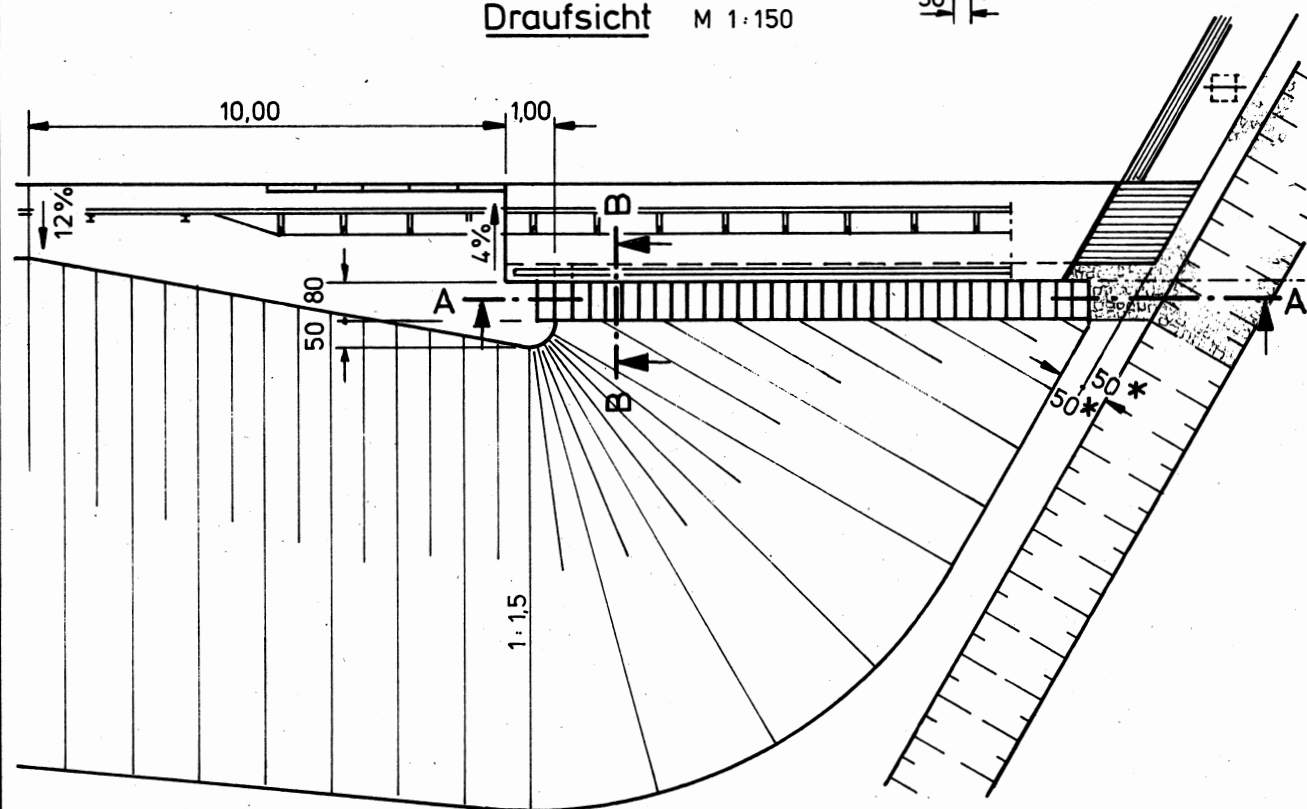
M 1:50



Blockstufen auf
10 cm Unterbeton B 15
(konstruktiv bewehrt)

Pflaster auf
10 cm Betonbett B 10

Draufsicht M 1:150



* wahlweise andere Maße

Steigungsverhältnis der Treppen gleichbleibend, der Böschungsneigung angepaßt.

Auftrittshöhe ≥ 18 cm

Auftrittsbreite ≥ 27 cm

Anzahl der Treppen: Mindestens 1, bei zweibahnigen Straßen, Gewässern und Eisenbahnstrecken mindestens 2 je Brücke.

Bund/Länder-Fachausschuß
Brücken- und Ingenieurbau

BMV
Abt. St B

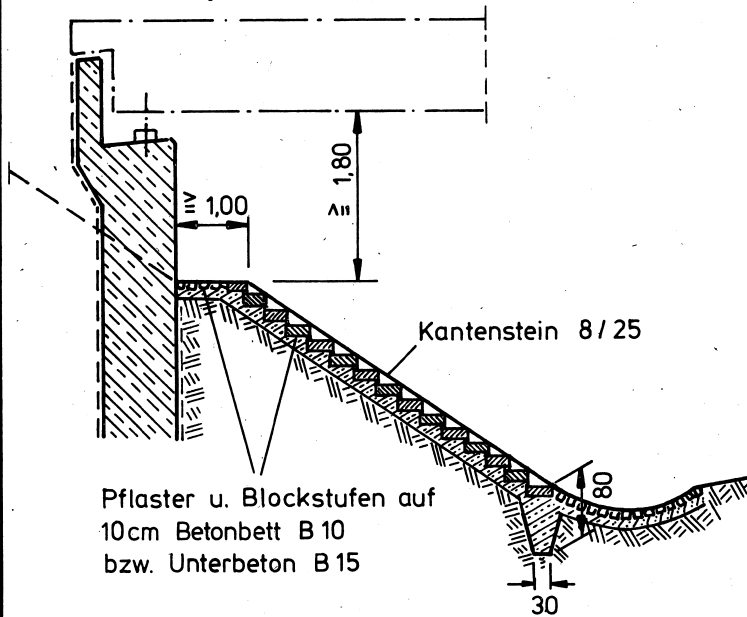
Böschungstreppen
und -pflaster an
Widerlagern
ohne Berme

Richtzeichnung

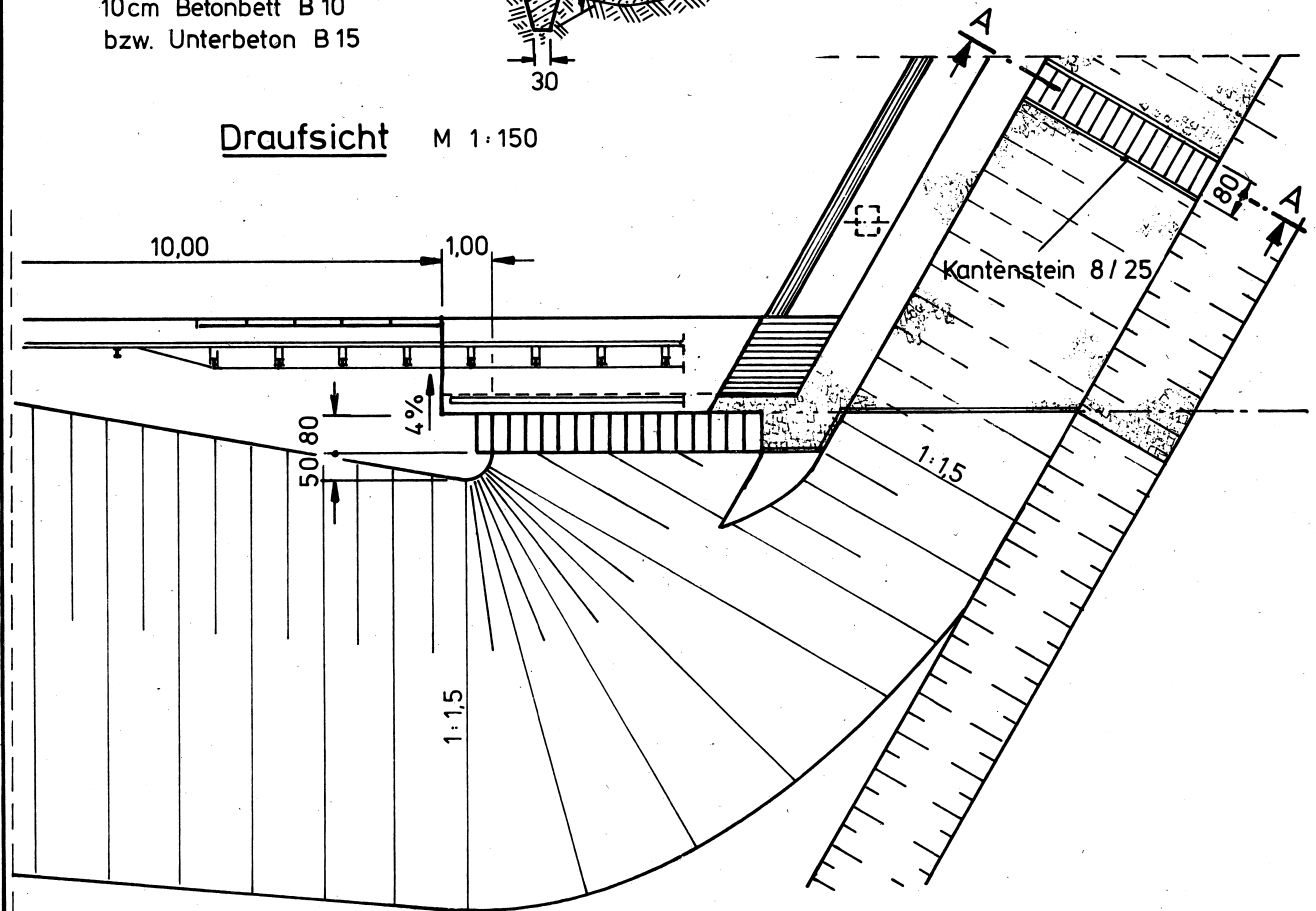
Bösch 1

April 1984

Schnitt A - A M 1:100



Draufsicht M 1:150



Steigungsverhältnis der Treppen gleichbleibend, der Böschungsneigung angepaßt.

Auftrittshöhe ≤ 18 cm

Auftrittsbreite ≥ 27 cm

Anzahl der Treppen: Mindestens 1, bei zweibahnigen Straßen, Gewässern und Eisenbahnstrecken mind. 2 je Brücke. Zusätzlich 1 vor dem Widerlager, ausgenommen bei unterführten Eisenbahnstrecken.

Bund/Länder-Fachausschuß
Brücken- und Ingenieurbau

BMV
Abt. St B

**Böschungstreppen
und -pflaster an
Widerlagern
mit Berme**

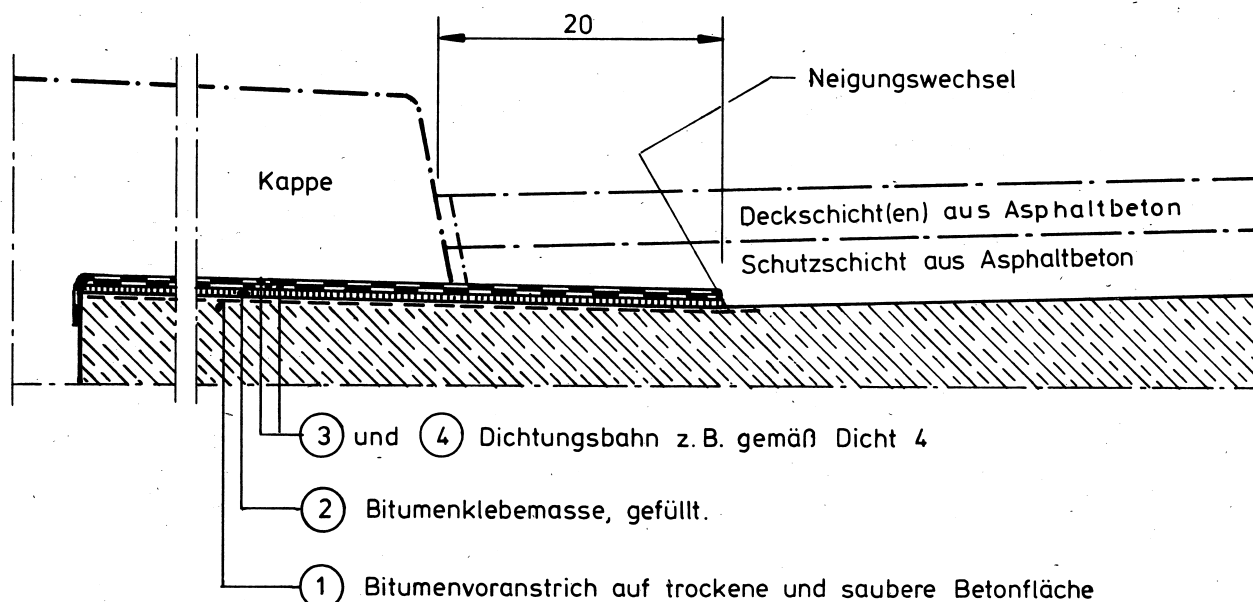
Richtzeichnung

Bösch 2

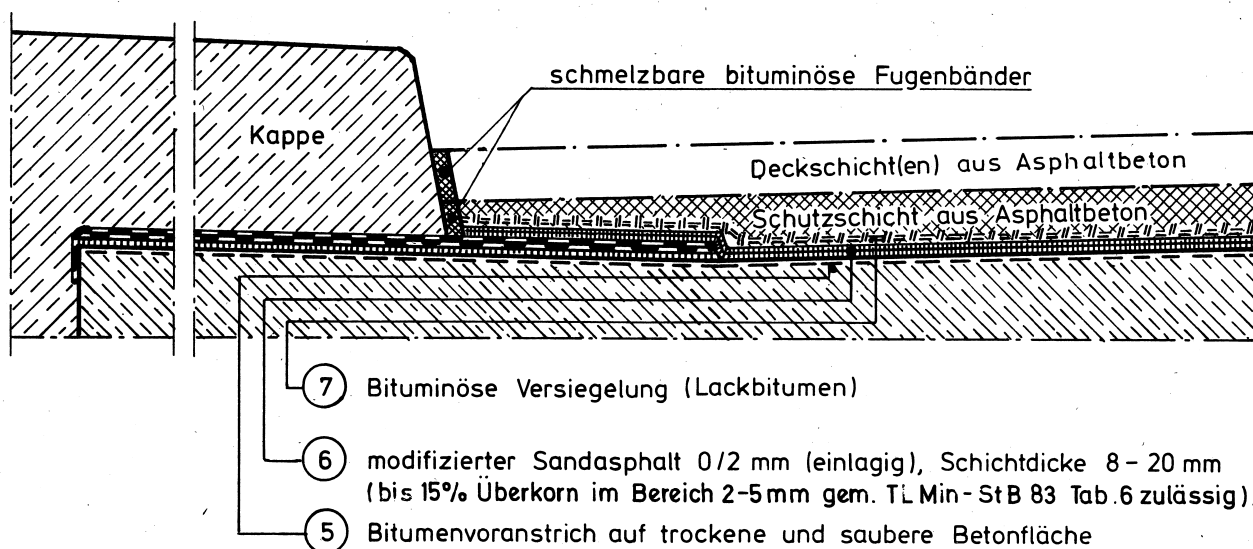
April 1984

Abdichtung unter der Kappe

M 1:5

Anschluß der Fahrbahnabdichtung

M 1:5



Ausführung (z.B. Stöße, Verlegeverfahren, usw.): DS 835 (AIB), DIN 18337, Merkblatt "Bituminöse Brückenbeläge auf Beton" und Verarbeitungsrichtlinien sind zu beachten.

Zusätzliche Dichtungsbahnen z.B. gemäß Dicht 4 sind in Bereichen ohne Walzverdichtung (z.B. an Fahrbahnübergängen, Abläufen usw.) ca. 30 cm breit zu verlegen.

Zusätzliche Tropftüllen nach Was 11 an der hochliegenden Fuge vor der Kappe.

Bund/Länder-Fachausschuß
Brücken- und Ingenieurbau

BMV
Abt. StB

**Abdichtung mit
Sandasphalt**
ohne Dampfdruckent-
spannungsschicht
**Schutzschicht aus
Asphaltbeton**

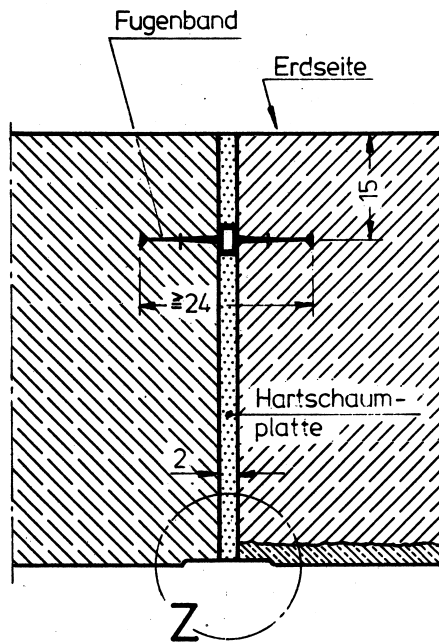
Richtzeichnung

Dicht 6

April 1984

Raumfuge

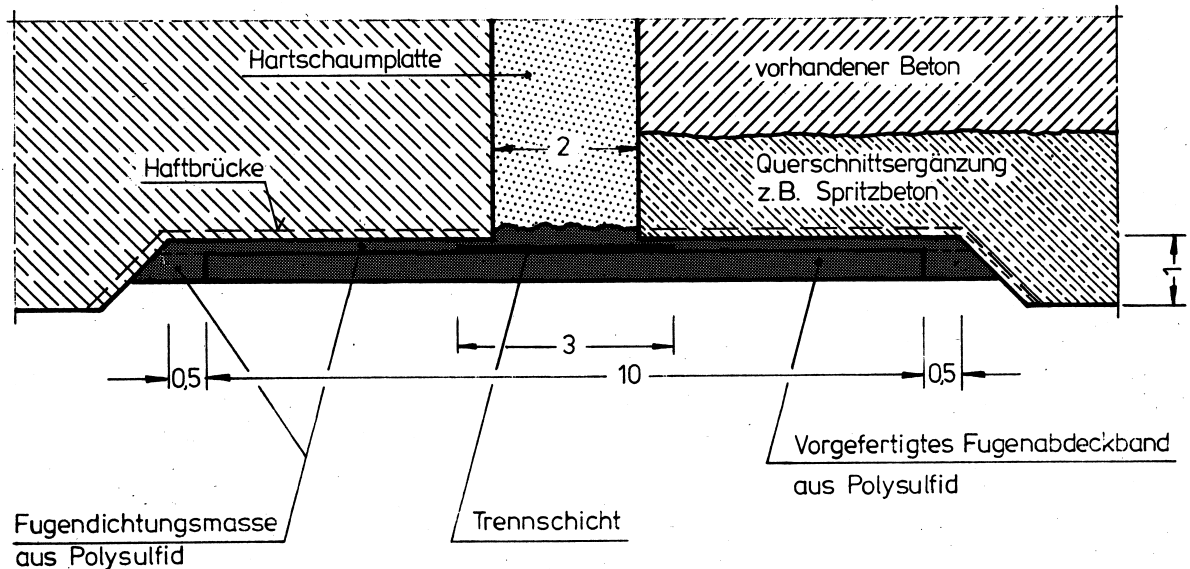
M 1:10

Arbeitsfolge

- 1 - Fugenflanken entgraten
- 2 - Betonunterlage vorbereiten
(minderfeste Schichten entfernen)
- 3 - Haftbrücke auftragen
- 4 - Fugendichtungsmasse aufspachteln,
im Bereich der Fuge evtl. vorhandene
Unebenheiten ausgleichen
- 5 - Trennschicht aus ca. 3 cm breitem
Silikonpapier in die frische
Masse einlegen
- 6 - Fugenabdeckband in die frische
Masse einlegen
- 7 - Übergänge vom Fugenabdeckband
zum Beton mit Fugendichtungsmasse
ausfüllen

Einzelheit Z

M 1:1

NeubauSanierung

Anwendungsbereich: Abdeckung von luftseitigen Raum- und Scheinfugen nach Fug 1-3, bei denen die Fugenbänder nicht eingebaut werden können. Vorrangig bei der Sanierung von Betonflächen. Bei Neubauten dort, wo die Betonflächen beschichtet werden.

Fugenabdeckband und Fugendichtungsmasse aus alterungs-, witterungs- und tausalzbeständigem Polysulfid.

Verarbeitung der Stoffe nach den Angaben der Stoffhersteller.

Dargestellt: Raumfuge nach Fug 1.

Bund/Länder - Fachausschuß
Brücken- und Ingenieurbau

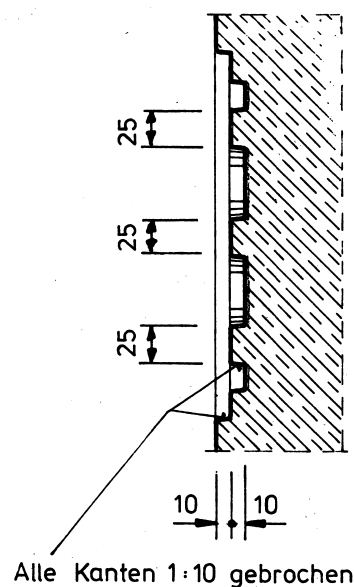
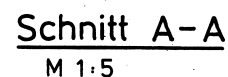
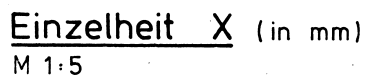
BMV
Abt. StB

Fugenabdeckung mit
vorgefertigten
Abdeckbändern

Richtzeichnung

Fug 5

April 1984



Anwendungsbereich: Brücken, Tunnel und Trogbauwerke

Anordnung: In Richtung der fort-schreitenden Kilometrierung auf der rechten Seite des Bauwerkes (Flügelwand, Tunnelportal oder Trogbeginn)

Herstellung: z.B. mit einer elastischen, wiederverwendbaren Matrice aus Polyurethan

Schrift nach DIN 1451 – A 175

Dargestellt: Jahreszahl eines im Jahr 1984 fertiggestellten Bauwerkes

Anzahl: Eine Jahreszahl pro Bauwerk

Bund/Länder - Fachausschuß
Brücken- und Ingenieurbau

BMV
Abt. St B

Jahreszahl
(Jahr der Fertigstellung)

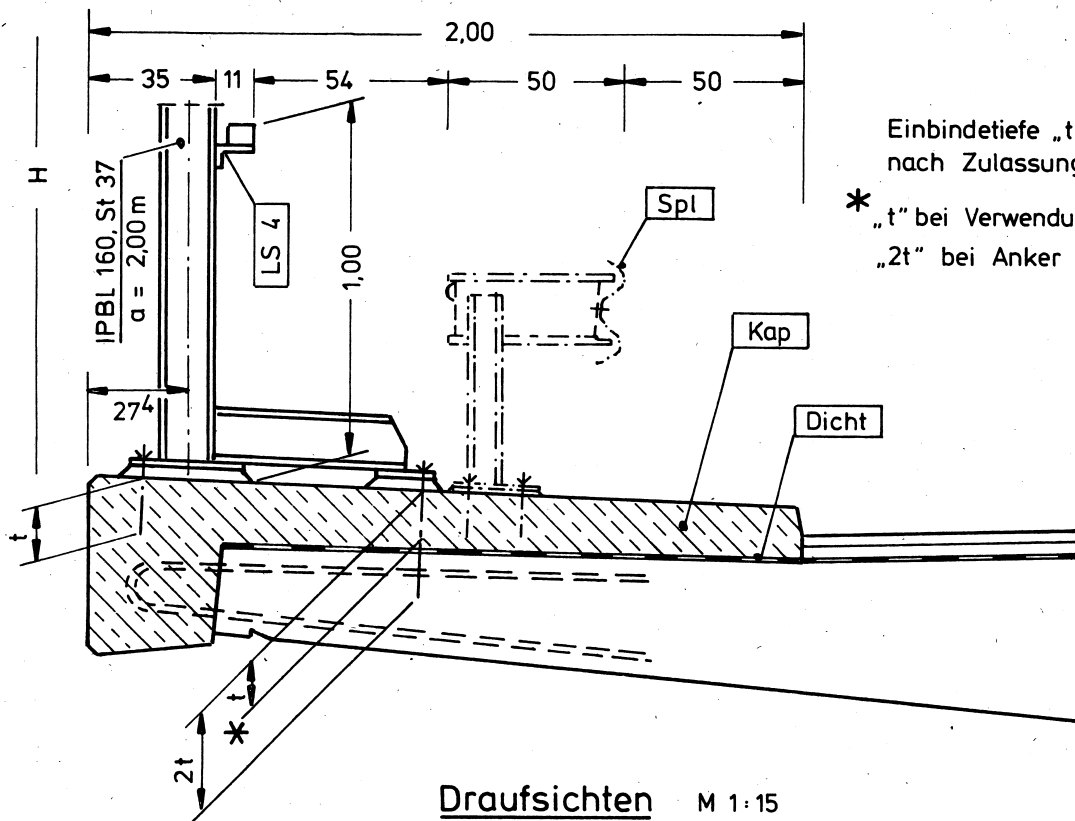
Richtzeichnung

Jahr 1

April 1984

Querschnitt M 1:20

2.22

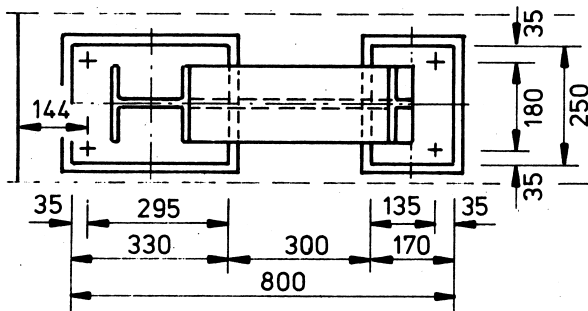


Einbindetiefe „t“
nach Zulassung

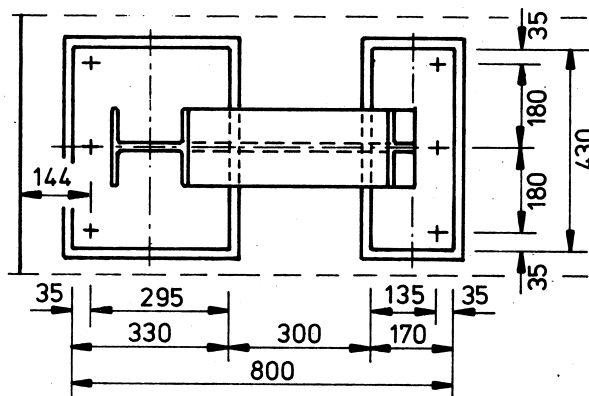
* „t“ bei Verwendung v. Anker M 16,
„2t“ bei Anker M 20.

Draufsichten M 1:15

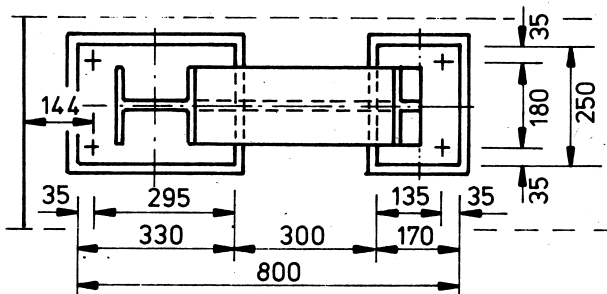
Fußform 4: $H \leq 3,50\text{m}$, 4 Anker M 16



Fußform 6: $H \leq 4,50\text{m}$, 6 Anker M 20



Fußform 5: $H \leq 4,00\text{m}$, 4 Anker M 20



Statische Nachweise, Anwendungsbereich, Anker, Fuge und Pfosten siehe Blatt 1.

Korrosionsschutz: Feuerverzinkung nach DIN 50976, 85µm, 2 Deckbeschichtungen je 80µm auf PVC- bzw. PVC-Kombinationsgrundlage nach TL 918300 Bl. 75 bzw. 77. Ankerstangen und Muttern aus nichtrostendem Stahl A 4-70 nach DIN 267, Teil 11, Werkstoff-Nr. 1.4401 oder 1.4571, auf Gewindegänge Korrosionsschutzpaste (z.B. von Denso) auftragen. Scheiben Werkstoff-Nr. 1.4401. Erforderliche Langlöcher vor dem Verzinken fertigen.

Bund/Länder - Fachausschuß
Brücken- und Ingenieurbau

BMV
Abt. StB

Lärmschutzwände
Pfostenverankerung
auf Kappen
bestehender Bauwerke

Richtzeichnung

LS 5
Blatt 2

April 1984

Prüfung von Werkstoffen für Fugenbänder

2.22

1. Allgemeines

1.1 Die nachfolgend genannten Anforderungen gelten für Fugenbänder aus PVC und Elastomeren, mit denen Fugen gegen Sickerwasser abgedichtet werden sollen. Bei anderen Werkstoffen gelten die Prüfungen nach Rücksprache mit einer entsprechenden Prüfanstalt sinngemäß.

Bei Fugen, die druckwasserdicht oder beständig gegen erwärmte Wässer (z.B. Kraftwerke) sein müssen, sind zusätzlich Untersuchungen durchzuführen. Sollen die Bänder gleichzeitig als Öl- oder Chemikaliensperre dienen, so sind ebenfalls ergänzende Untersuchungen vorzunehmen.

1.2 Die Fugenbänder müssen so geformt sein, daß eine gute Verankerung im Beton gewährleistet und damit eine Umläufigkeit ausgeschlossen ist (vgl. Richtzeichnungen „Fug“). Ihre Dehnkörper müssen den erwarteten Bewe-

gungen angepaßt sein. Die Empfehlungen der STUVA¹⁾ sind zu beachten.

1.3 Die Werkstoffe müssen beständig gegen natürliche saure, alkalische oder salzhaltige (Auftausalze) Wässer und für diese undurchlässig sein und dürfen ihrerseits angrenzende Bauteile nicht chemisch angreifen. Die Beständigkeit gegen sonstige aggressive Wässer ist im Einzelfall zu untersuchen.

1.4 Die nachfolgend genannten Prüfungen sind von einer staatlich anerkannten Materialprüfungsanstalt durchzuführen. Werden die nach Ziffer 2. geforderten Werte für das Material im Anlieferungszustand nicht erreicht, sind die Bänder für den Brücken- und Ingenieurbau ungeeignet und die weiteren Prüfungen (nach Beanspruchung) erübrigen sich. Die nach der Beanspruchung zugelassenen Änderungen beziehen sich auf die im Anlieferungszustand ermittelten Werte.

2. Anforderungen an die Werkstoffe

	Eigenschaften		Überwachung*)		Prüfung nach Abschnitt	Anforderungen		
			E	F		Elastomere	PVC weich	
2.1	Allgemeine Beschaffenheit		1	—		frei von Blasen, Rissen und Lunkern		Anlieferungszustand
2.2	Reißfestigkeit		1	2	4.1	min. 10 N/mm ²		
2.3	Reißdehnung		1	2	4.1	min. 300%		
2.4	Elastizitätsmodul		—	2	4.2	—	(5—25) N/mm ²	
2.5	Shore-A-Härte		1	2	4.3	50—70 Shore A	60—80 Shore A	
2.6	Weiterreißwiderstand		2	2	4.4	min. 8 N/mm ²		
2.7	Druckverformungsrest bei 23° C bei 70° C		—	2	4.5	max. 20% max. 35%	— —	
2.8	Verhalten bei tiefen Temperaturen	Reißfestigkeit	—	2	4.6.1	max. 30 N/mm ²		nach Beanspruchung
		Reißdehnung			4.6.1	min. 200 %		
		Härte			4.6.2	max. 90 Shore A		
		Falzen			4.6.3	Es dürfen keine Risse auftreten		
2.9	Verhalten nach Wärmealterung	Änderung Reißfestigkeit	2	2	4.7	max 25 %	—	
		Änderung Reißdehnung	2	2		max. 30% relativ ^{b)}	—	
		Änderung Härte	2	2		max. 10 Shore A		
		Änderung E-Modul	—	2		—	max. 50%	
2.10	Verhalten nach Lagerung in Kalkmilch	Änderung Reißfestigkeit	—	2	4.8	max. 20%		
		Änderung Reißdehnung	—	2		max. 20% relativ ^{b)}		
		Änderung Härte	—	2		max. 10 Shore A		
		Änderung E-Modul	—	2		—	max. 50%	
2.11	Verhalten nach Einwirkung von Mikroorganismen	Änderung Reißfestigkeit	—	—	4.9	max. 20%		
		Änderung Reißdehnung	—	—		max. 20% relativ ^{b)}		
		Änderung Härte	—	—		max. 10 Shore A		
		Änderung E-Modul	—	—		—	max. 50%	
2.12	Verhalten nach Lagerung in Bitumen	Änderung der Dehnung nach 14 Tagen	2	2	4.10	max. 20% relativ ^{b)} max. weitere 15% relativ ^{b)}		
		nach 90 Tagen	—	3				
2.13	Verhalten nach Ozonbeanspruchung		2	—	4.11	Rißstufe 0 (Keine Risse)		
2.14	Verhalten nach Bewitterung ^{a)}	Änderung Reißfestigkeit	—	3	4.12	max. 20%		
		Änderung Reißdehnung	—	3		max. 20% relativ ^{b)}		
		Änderung Härte	—	3		max. 10 Shore A		
		Änderung E-Modul	—	3		max. 50%		
2.15	Verhalten der Fügenaht		—	—	4.13	Fügefaktor min. 0,6		
*) E = Eigenüberwachung F = Fremdüberwachung 1 = laufend 2 = etwa halbjährlich 3 = etwa jährlich					Bund / Länder - Fachausschuß Brücken- und Ingenieurbau		BMV Abt. StB	
a) Prüfung ist nur für luftseitig außenliegende Fugenbänder erforderlich b) Die Angabe bezieht sich auf die relative Änderung der Dehnung gegenüber der Dehnung im Anlieferungszustand.					Prüfung von Werkstoffen für Fugenbänder		Richtlinie	
							Prüf 2 Blatt 1	
							April 1984	

2.22

3. Prüfklima und Vorbehandlung

Die Prüfungen werden, soweit keine anderen Bedingungen genannt sind, im Normalklima DIN 50 014 — 23/50 — 2 (Normalklimate) durchgeführt. Die Probekörper werden vor der Prüfung mindestens 24 Stunden in dem genannten Normalklima gelagert. Die Dicke der Probekörper beträgt 2 mm bzw. 6,3 mm.

4. Prüfungen und Prüfvorschriften

4.1 Reißfestigkeit und Reißdehnung (Zugversuch)

Elastomere PVC-weich
 Prüfvorschrift: DIN 53 504 DIN 53 455
 Probekörper: S 2 Nr. 5
 Prüfgeschwindigkeit: 200 mm/min. VII (200 mm/min)

4.2 Elastizitätsmodul im Zugversuch

Prüfvorschrift: in Anlehnung an DIN 53 457; Ermittlung des E-Moduls als Sekanten-Modul bei der Dehnung zwischen 1% und 2%
 Probekörper: nach Bild 2b, DIN 53 457
 Prüfgeschwindigkeit: 5 mm/min.

4.3 Härte

Prüfvorschrift: DIN 53 505

4.4 Weiterreißwiderstand

Prüfvorschrift: DIN 53 507
 Probekörper: A

4.5 Druckverformungsrest

Prüfvorschrift: DIN 53 517 Teil 1
 Probekörper: A
 Beanspruchung: 168 Stunden bei + 23° C,
 24 Stunden bei + 70° C

4.6 Verhalten bei tiefen Temperaturen

4.6.1 Reißfestigkeit und Reißdehnung (Zugversuch)

Prüfvorschrift: entsprechend Abschnitt 4.1
 Prüftemperatur: — 20° C, Lagerung vor der Prüfung 24 Stunden

4.6.2 Härte

Prüfvorschrift: entsprechend Abschnitt 4.3 sowie in Anlehnung an DIN 53 505
 Prüftemperatur: — 20° C, Lagerung vor der Prüfung 7 Tage

4.6.3 Falzen

Prüfvorschrift: in Anlehnung an DIN 53 361
 Prüftemperatur: — 20° C, Lagerung vor der Prüfung 7 Tage

4.7 Verhalten nach Wärmealterung

Prüfvorschrift: wie bei 4.1, 4.2 und 4.3 sowie DIN 53 508
 Beanspruchung: 28 Tage bei + 70° C, für eine grafische Darstellung Ermittlung von mindestens 3 Zwischenwerten innerhalb dieser Zeitspanne erforderlich

4.8 Lagerung in Kalkmilch

Prüfvorschrift: wie bei 4.1, 4.2 und 4.3
 Beanspruchung: Lagerung der Probekörper 28 Tage bei Normalklima in übersättigter Kalkmilch (mit Bodensatz). Nach Entnahme aus der Kalkmilch werden die Probekörper gründlich mit Wasser abgespült, abgetrocknet und sofort geprüft.

4.9 Einwirkung von Mikroorganismen

Fugenbänder, die bei ihrem Einsatz mit Erde in Kontakt kommen, oder auf andere Weise von Mikroorganismen besiedelt werden können, sind einer Prüfung auf Mikroorganismenbeständigkeit zu unterziehen.

Prüfvorschrift und Beanspruchung:

Die Materialien sind mit einem Erd-eingrabeversuch²⁾ zu prüfen, bei dem sie einer natürlichen Erdflora (Bakterien und Pilze) ausgesetzt werden. Dazu sind Probekörper für den Zugversuch (Prüfung der Reißfestigkeit und Reißdehnung) herzustellen und für mindestens 1 Jahr einzugraben. Nach der Lagerung Prüfung wie bei 4.1, 4.2 und 4.3

Anmerkung:

Für eine Vorauswahl der zu benutzenden Materialien kann eine Prüfung nach der ISO-Vorschrift 846/1978³⁾ Methode A und B durchgeführt werden, bei der das Material 4 Wochen lang einem Gemisch definierter Schimmelpilzarten ausgesetzt wird.

4.10 Verhalten nach Lagerung in Bitumen

Prüfvorschrift: DIN 16 937 Abschn. 6.6
 Beanspruchung: Lagerung in Bitumen 14 bzw. 90 Tage

4.11 Beanspruchung durch Ozon

Prüfvorschrift: in Anlehnung an DIN 53 509
 Beanspruchung: Lagerung im Ozonschrank (Ozonkonzentration 50 pphm, + 23° C, 55% rel. Luftfeuchte, 20% Dehnung, 96 Stunden).

4.12 Verhalten nach Bewitterung

Prüfvorschrift: Kurzprüfung der Wetterbeständigkeit nach DIN 53 387.
 Beanspruchung: Bestrahlungsenergie 4500 MJ/m² (entspricht im Xenotestgerät „450“ einer Bestrahlungsdauer von etwa 2500 Stunden)

Diese Prüfung ist nur für luftseitig außenliegende Fugenbänder durchzuführen.

4.13 Verbindungen:

Die Prüfung der Fügenähte erfolgt im Zugversuch mit Probekörpern entsprechend Abschnitt 4.1. Die Fugestelle soll in der Mitte der Meßlänge des Probekörpers liegen.

5. Überwachung:

Die Einhaltung der festgelegten Anforderungen ist durch Überwachung in Anlehnung an DIN 7865, Teil 1 nachzuweisen. Art und Umfang der Prüfungen sind in der Tabelle unter Ziffer 2. dargestellt.

6. Kennzeichnung der Bänder:

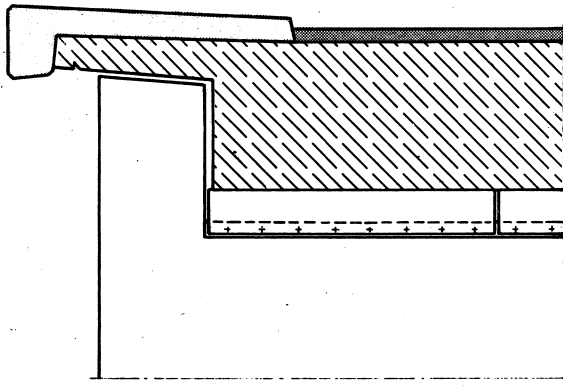
Wenn die Materialien alle Prüfungsanforderungen erfüllt haben, sind die Bänder im Abstand von höchstens drei Metern mit dem Kennzeichen Prüf 2, dem Namen des Herstellers, dem Herstellungsdatum und der Angabe der Werkstoffart dauerhaft zu versehen. Die Genehmigung zur Führung des Kennzeichens erteilen die BAM, Berlin oder andere staatliche Materialprüfsämter.

Schrifttum:

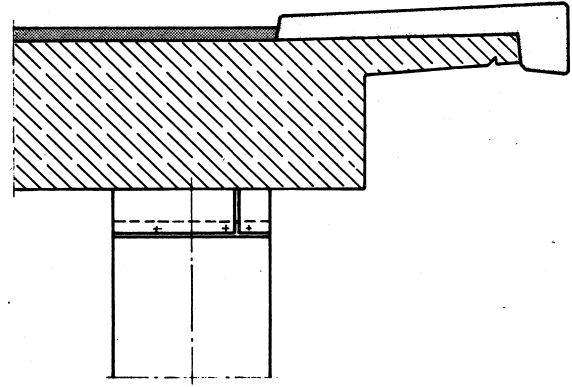
- ¹⁾ Studiengesellschaft für unterirdische Verkehrsanlagen. G. Girna und N. Klawa: „Empfehlungen zur Fugengestaltung im unterirdischen Bauen“, veröffentlicht in „Die Bautechnik“, Heft 10, Oktober 1973.
- ²⁾ DIN 53 739: Prüfung von Kunststoffen; Einfluß von Pilzen und Bakterien; visuelle Beurteilung; Änderung der Masse oder der mechanischen Eigenschaften. Entwurf Oktober 1982.
- ³⁾ International Organisation for Standardization: Plastics. Recommended practice for the evaluation of the resistance of plastics to fungi by visual examination.

Bund / Länder - Fachausschuß Brücken- und Ingenieurbau	BMV Abt. StB
Prüfung von Werkstoffen für Fugenbänder	Richtlinie
	Prüf 2 Blatt 2
	April 1984

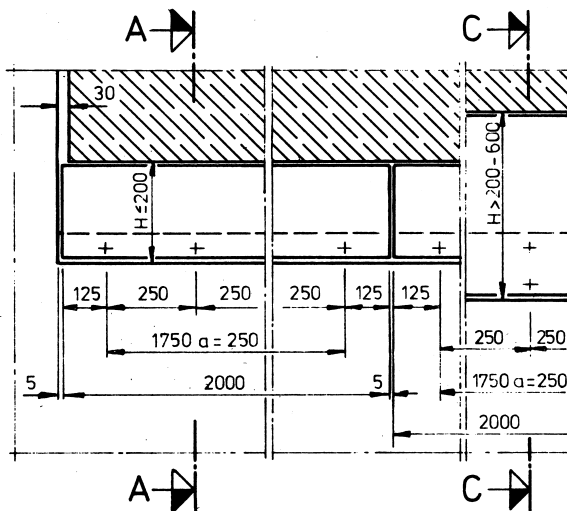
Querschnitt - Überbau / Widerlager
M 1:50



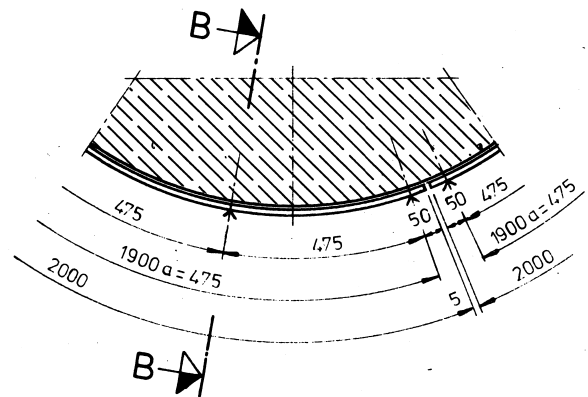
Querschnitt - Überbau / Stütze
M 1:50



Querschnitt - Überbau / Widerlager
M 1:20



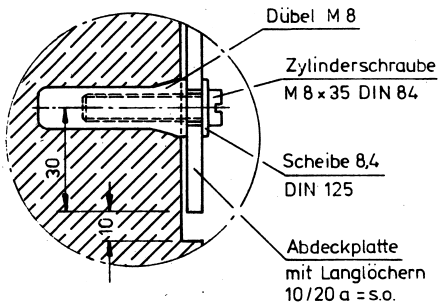
Draufsicht - Stützenbereich
M 1:20



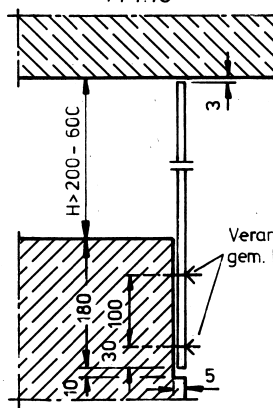
Einzelheit X M 1:2

Verankerung der Abdeckplatten
mittels Dübel

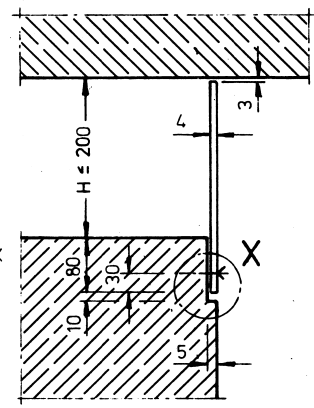
auch bei nachträglichem Einbau



Schnitt
C-C / B-B
M 1:10



Schnitt A-A / B-B
M 1:10



Anwendungsbereich: Abdeckung von Nischen oder Zwischenräumen zwischen Bauteilen (z.B. zwischen Widerlager oder Stütze und Überbau) zur Vermeidung von Vogeleinflug oder Vogelbrut (Bauwerksverschmutzung und **Vogeltd**).

Abdeckplatten bei $H \leq 20$ cm aus Plexiglas, bei $H > 20 - 60$ cm aus Makrolon (Besichtigungsmöglichkeit der Lager). In Sonderfällen auch eingefärbtes Material (z.B. PVC oder PE). Bei $H > 60$ cm andere Konstruktionen (z.B. Stahlrahmen mit Maschendraht feuerverzinkt).

Befestigungselemente: Schrauben u. Muttern aus nichtrostendem Stahl A4-70 nach DIN 267 Teil 11; Werkstoff-Nr. 1.4401. Scheiben Werkstoff-Nr. 1.4401. Ankerschiene Werkstoff-Nr. 1.4401.

Bund / Länder - Fachausschuß
Brücken- und Ingenieurbau

BMV
Abt. StB

Vogel - Einflugschutz

Richtzeichnung

VES 1

April 1984

**Nr. 173 Allgemeines Rundschreiben
Straßenbau Nr. 18/1984
Sachgebiet Nr. 6:
Ausstattung der Bundesfernstraßen**

Bonn, den 3. September 1984
StB 13/38.60.65 – 50.02

**Oberste Straßenbaubehörden
der Länder**

**nachrichtlich:
Bundesanstalt für Straßenwesen
Postfach 100150
5060 Bergisch-Gladbach 1**

**Herrn
Präsidenten des Bundesrechnungshofes
Berliner Straße 51
6000 Frankfurt/Main 1**

Betr.: Zusätzliche Technische Vorschriften und Richtlinien für
Markierungen auf Straßen (ZTV – M 84)

Bezug: 1. Mein Schreiben StB 13/12/17/38.60.65 – 50.02/32 BAST
83 vom 29. 6. 1983
2. Mein Fernschreiben StB 13/38.60.65 – 50.02/13030 Va 84
vom 4. 4. 1984

Anlg.: 1. Zusätzliche Technische Vorschriften und Richtlinien
für Markierungen auf Straßen (ZTV – M 84)
2. Mehrfertigungen des Allgemeinen Rundschreibens
Straßenbau Nr. 18/1984

Mit Bezugsschreiben 1. hatte ich Ihnen den Entwurf Mai 1983 der ZTV – M mit der Bitte um Stellungnahme übersandt. Die eingegangenen Stellungnahmen wurden der BAST zur Einarbeitung in die ZTV – M übergeben. Wie auf der Konferenz der Leiter der Obersten Straßenbaubehörden der Länder am 10. 11. 1983 in Bonn festgelegt worden ist, sollten die ZTV – M auch ohne Vorliegen der „Technischen Lieferbedingungen für Markierungsmaterialien (TL – M)“ abschließend bearbeitet werden, um sie möglichst bald einführen zu können.

Die BAST hat daraufhin in engster Zusammenarbeit mit den Markierungsfachleuten der Länder und nach Anhörung der Industrieverbände einen neuen Entwurf (Januar 1984) aufgestellt.

Die eingegangenen Vorschläge sind im Rahmen des sachlich Möglichen berücksichtigt worden. Ich bitte um Verständnis, wenn nicht jeder Anregung gefolgt werden konnte; das gilt vor allem, wenn zwischen unterschiedlichen Vorschlägen abgewogen werden mußte.

Ich führe hiermit die „Zusätzlichen Technischen Vorschriften und Richtlinien für Markierungen auf Straßen, Ausgabe 1984“ (ZTV – M 84) für Baumaßnahmen an Bundesfernstraßen ein und bitte, diese bei neu abzuschließenden Bauleistungsverträgen für Markierungen auf Straßen zugrunde zu legen.

Die als „Technische Vorschriften“ gekennzeichneten Teile der ZTV – M 84 bitte ich den Bauverträgen zugrunde zu legen; die

„Richtlinien“ bitte ich bei der Aufstellung der Bauvertragsunterlagen und bei der Überwachung und Abnahme der Bauarbeiten zu beachten. Von den Festlegungen der Richtlinien kann beim Vorliegen wichtiger Gründe nach sorgfältiger Abwägung aller Belange abgewichen werden.

Die in Abschnitt 6.1.1 der ZTV – M 84 angeführten „Technischen Lieferbedingungen für Markierungsmaterialien“ (TL – M), werden z. Z. erarbeitet.

Bis zum Vorliegen neuer Eignungsnachweise nach den TL – M gelten die Freigabezeugnisse der Bundesanstalt für Straßenwesen für Markierungsstoffe aus den Eignungsprüfungen 1971 und 1973 (EPM 71 und EPM 73) als Eignungsnachweise. Sie sind in der „Freigabeliste der Markierungsstoffe, die gem. TP – M 1970 für die Verwendung auf Bundesfernstraßen freigegeben werden“, zusammengestellt.

Grundlagen der EPM 71 und EPM 73 waren seinerzeit die „Technischen Bestimmungen für die Prüfung von Markierungsstoffen für Bundesfernstraßen, Ausgabe Dezember 1972 (TP – M 72)“. Da die TP – M 72 hinsichtlich der Tagessichtbarkeit, der Nachtsichtbarkeit und der Griffigkeit andere Anforderungen enthält als die ZTV – M 84, ist für Markierungen aus Markierungsstoffen der Freigabeliste in Abweichung von den Festlegungen der ZTV – M 84 im jeweiligen Bauvertrag folgendes zu vereinbaren:

„Anstelle der Abschnitte 3.2, 3.3 und 3.4 der ZTV – M 84 gilt:

- Der **Leuchtdichtefaktor** muß auf allen Fahrbahndecken im Gebrauchszustand mindestens 0,35 betragen;
- die **Retroreflektion** (spezifische Leuchtdichte) muß im Neu- und Gebrauchszustand unabhängig von der Lage der Markierung im Querschnitt mindestens $50 \text{ mcd/m}^2 \cdot 1x$ betragen;
- die **Griffigkeit** muß im Neu- und Gebrauchszustand mindestens 45 SRT-Einheiten betragen.“

Die Bundesanstalt für Straßenwesen beabsichtigt, noch vor Einführung der TL – M nach Erarbeitung der wichtigsten Anforderungen und Verfahren für die künftigen Eignungsprüfungen neue Markierungsmaterialien vorläufig auf ihre Eignung hin zu beurteilen.

Im Interesse einer einheitlichen Handhabung empfehle ich, die ZTV – M 84 auch für die in Ihrem Zuständigkeitsbereich liegenden Straßen einzuführen.

Ich bitte, die Erfahrungen bei der Anwendung der ZTV – M 84 für eine spätere Auswertung sorgfältig zu erfassen und mir hierüber zu gegebener Zeit zu berichten.

Mehrfertigungen der ZTV – M 84 sind durch die
Forschungsgesellschaft für
Straßen- und Verkehrswesen
Alfred-Schütte-Allee 10
5000 Köln 51

zu beziehen. Ich bitte, die von Ihnen gemeldeten Stückzahlen (Bezug 2) dort abzurufen.

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Dr.-Ing. E.h. Thul

(VkB I 1984 S. 420)